

KOMMUNALWAHL

Gemeinsam etwas bewegen

Zu Hause bei Martin Puls



Martin Puls mit seinem Kater Gerry, seit einem halben Jahr wohnt der Vierbeiner bei ihm. © Judith Tausendfreund

Achim – Martin Puls, 1970 geboren, ist einer von den sieben Kandidaten, die sich in diesem Jahr der Wahl zum Bürgermeister stellen. Der 55-jährige tritt als Kandidat der Wählergemeinschaft Achim (WGA) an.

Der selbstständige Versicherungsfachmann wurde in Bremen geboren und stieg nach dem Abitur bei der Bundeswehr ein. Bis 2002 war Puls dort aktiv, er lebte in Hamburg und zog dann nach Achim. Zunächst ging es an den Schmiedeberg. Anschließend ersteigerte Puls ein Haus in Uesen. Einige Jahre später zog er erst nach Langwedel und dann nach Bierden um. „Es war ein glücklicher Zufall, dass ich das Haus erwerben konnte“, berichtet er, und auch, dass er sich hier richtig wohl fühle. „Es ist eine schöne Ecke.“

Während seiner Zeit beim Bund absolvierte er ein Fernstudium zum Finanzwirt. „Ich war vielleicht unausgelastet und ließ mich auch von Kollegen animieren, die sich ebenfalls für ein Fernstudium entschieden hatten.“ Ursprünglich habe er damals überlegt, ganz Soldat zu werden. „Die ersten Jahre bei der Bundeswehr waren richtig gut“, berichtet Puls. Er habe tolle Vorgesetzte gehabt, sich wohlgefühlt. Doch als sein Zeitvertrag endete, kam er ins Grübeln. Vor allem die Aussicht, möglicherweise ins außereuropäische Ausland gehen zu müssen, sagte ihm nicht zu, und so machte er sich in der Versicherungsbranche selbstständig.

„Ich lebte damals in Hamburg. Der Versicherungsvertreter, mit dem meine Eltern, die in Bremen lebten, zusammenarbeiteten, suchte einen Nachfolger – und so kam ich nach Achim“.

Seit einem guten halben Jahr teilt er sich die Wohnung mit einem bengalischen Langhaarkater, daneben liest Puls gerne und besucht regelmäßig ein Fitnessstudio. „Außerdem gehe ich oft ins Kino.“ Seine Freundin lebt mit einer 15-jährigen Tochter in Verden.

Sein Engagement in der Politik, welches ihn jetzt dazu gebracht hat, für das Bürgermeisteramt zu kandidieren, bezeichnet er als weiteres oder auch größtes Hobby. Schließlich werde man

für dieses Engagement im Grunde nicht bezahlt. 2005 habe er einen ersten Kontakt mit der Achimer CDU erlebt, „aber das war gar nicht so gut.“ Die Umstände seien damals schwierig gewesen, die Themen dröge. Erst zehn Jahre später, 2015, habe er erneut den Impuls verspürt, sich politisch zu engagieren. „Und bei diesem zweiten Auftakt lief alles besser, da bin ich gut mitgenommen worden.“

Puls trat in der Achimer CDU ein, doch 2024 gab es immer größere Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Stadtverband, der Fraktion und Puls. „Die Gräben wurden immer größer.“ Man trennte sich und seitdem agiert der Bierdener als Einzelkämpfer. Er blieb als partei- und fraktionsloses Ratsmitglied im Achimer Stadtrat. „Das empfinde ich als extrem unbefriedigend.“ Er sei froh, wenn die aktuelle Legislaturperiode vorbei ist, für die kommende kandidiere er nicht nur als Bürgermeisterkandidat der WGA, sondern auch als deren Ratsmitglied. Seit Mai 2026 ist Puls Mitglied in der Wählergemeinschaft. „Der lose Kontakt begann schon vor anderthalb Jahren.“ Man habe die Positionen abgeglichen, sich ausgetauscht, und inzwischen „passen wir sehr gut zusammen“.

Die Idee, Bürgermeister zu werden, ist recht kurzfristig entstanden. Puls berichtet, dass er nach der Aufstellung von Sven Adamietz (parteilos) über die Frage nachgedacht habe, ob insgesamt schon die richtigen Kandidaten dabei seien. „Und das fand ich nicht.“ Er diskutierte, unter anderem mit seiner Partnerin und dem Vorsitzenden der WGA, Wolfgang Heckel. Am Ende stand der Entschluss, zu kandidieren.

„Ich habe keine fachspezifische Ausbildung“, gibt er zu. Aber in Sachen Organisation und Management sieht er große Stärken. Er könne auch in stressigen Situationen Entscheidungen treffen, habe vieles von der Pike auf gelernt. „Ich denke, dass ich gute Qualifikationen mitbringe.“ Und weiter: „Ich führe und gestalte gerne.“

Ihm ist bewusst, dass die ganze Idee auch „total in die Hose gehen“ kann. „Wenn es so wäre, dann weiß man es halt“, so Puls weiter. „Wünschen würde ich mir, dass wir, die Verwaltung und alle Beteiligten, schnell zu einer Einheit werden.“

Ebenfalls wünsche würde er sich, dass die alten Fehden ein Ende finden. „Wir wollen alle in Achim etwas gestalten, die Stadt und ihre Bürger weiterbringen.“ Es könne immer unterschiedliche Standpunkte geben, dennoch wolle man im Rat gemeinsame Entscheidungen treffen, gemeinsam etwas bewegen.

JUDITH TAUSENDFREUND